

geschächen Lassen wolle das man alhie derglychen brieff usfertige. und alsdan die authentisation desselben Loco vidimus von dem h. uffnehmen solte. Jch sehe, die warheit zu bekommen, hiermit an, der h. entscheide die sach mit synem hohen iudicio, und helffe dardurch ihme und uns zu Rhuwen. in erwartung nun seiner deliberation, hat er mich zu seinen diensten so bereitwillig als thrwlich, ich Got den allm[ächtigen] anrueffe ihne als einen unverdrossnen Operarium vür das gesampte Liebe Vaterlandt, gsundheit halber völliig zu restituieren. ...

M.G.H. habent ab des h. willfahr mit den an sy begerten schriben grosse satisfaction, und den Läufer wyl er der erste gewesen, darmit ablauffen Lassen, bald darnach gester ist schwytz gefolgt.

Es wirdt nit allein umb 2 brieff wie obbemelt zu thun sein, sonder noch umb mehrere, wyl [Bero-]Münster mit glycher instantz ynkommen, und willisaw als das vorderste ampt sich vernemmen Lassen, das sy nit wollent papyr haben und ... [den Brief] underem pergament haben wollen."

- 1) Einer davon war der sich als Vermittler in ebendiesem Bauernkrieg verdient machende Beat II. Zurlauben, s. Liebenau/Bauernkrieg II 189.

---

Original - AH 104, 29-30 - Blatt 29<sup>v</sup> leer

## 12

[16]33 Oktober 11.

A

SCHREIBEN [VOM SCHWYZER RATSHERRN HEINRICH] REDING AN AMMANN  
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

"üch sye min hinwiderumb breidwilligste dynnst und gruss beffor. Darnebendt mir gradt wye üch mundt ... [leider] Gottes sechen aller sydz dass Es gadt wyes mag: aber nüdt wyes soll. Jnn soma dass Jamer und klagen der geistlichen wyrdt Einmal so woll dem könig [Ludwig XIII.] uss Franckrich so wol alls den Schweden [die kurz zuvor in den Thurgau eingefallen waren] selb zu gmassen. Also mundt Jer und ich, dessen bym gemeinen Theuffell Endgelten und wans schon uns leider und wyer mer Remidiert und noch dan sonst der Enden anders Jnnodt hatten konen und mogen dhun: wendt also uns dessen throsten das dass Reich der himlen denen versprochen so umb der gerechtikeidt willen verfolgung leiden und mit dem Exempel des unschuldigen lämlyss uns throsten und Jnn hergebrachter threw und Redligkeidt waichen schalten und mit hillff und gnadt gottz schalten alle Zeidt.

der handel<sup>1</sup> Jm thürg[e]w kondte und mochte mit unsern unzampten lüden

sonderlich underwalden Erger und boser nüdt sin Reden Fräch daher Fragen nymandt nüt nach haben kein haupt wye das zwar ann Jm sälber des wegen uff hinachtigen abendt Jn glangte Zeittung das sye Räben und gutter und sonderlich Einem by 700 gl. gnomen wyrdt Jer haupt haupt[m.] landamen [von Obwalden, Johann I.] Jm Feldt [=Imfeld] alles Ehrens zugeschriben der ursachen sych Jnn synn stell geburender Massen zu synem anbeffollnen Folck Jns thurgew hocherheuschender Not-turfft nach zu begägnen: so schicken min g.H. [Landammann und Landrat von Schwyz] unsern lüden by tag und nacht Ein kopy des Zürichischen [d.h. von dessen Bürgermeister und Rat] schribens<sup>2</sup> glich Fals auch den h. [Schultheiss und Rat] von lucern [- bekanntlich hatte Luzern kein Truppenkontingent in den Thurgau entsandt -] und ob sy nüt Radtsam funden uff könfftigen Fritttag [den 14. Oktober] Ein 5 ortische [kath.] zusammenkunfft gen weg[g]is<sup>3</sup> zu bestimmen, da wyer verhoffenlich bescheidt haben werden von unsern lüden aldorden: dennen auch ein wenig kaldz geben wyrdt.

Nüdt weyss ich ob Zürich an das Recipisse so wyer Jnnen landt Folgen Jnmidlest wyrdt komen mögen.

Es soll dye schwedische Rüttery nach des gfatter [alt] landamman [von Schwyz, Johann Sebastian] ab Jberg [=Abyberg] von sym Sohn landschreiber [von Schwyz, Johann Kaspar Abyberg] Zittung sych widerumb nach dem pass Stein [am Rhein] begäben, uff wass endt gutt zu mercken: Zu vermelden was [der österr. Feldmarschall Johann] aldringen<sup>4</sup> so der Enden halten sol dhuge.

[Der mail./span. Gubernator, Gomez Suarez de Figueroa y Cordova] Herzog von Ferya [=Feria] begibt sych Jnns Elsys [=Elsass] zu gutt brysack [=Breisach]: und onzwyfel Fland[ern] da dye hollender by ... [40'000] starck synn sollen.

wan wyer nur so Fyl gn[ad] und segen von Gott Erbeitten und haben mochten das spyll Recht aller sydtz undendurch zu sächen werden wyr namlich Finden das ... [wir] Fyll Fyll mer mit stylhalten dan mit dhrin zuschlagen by so beschaffnen dingen zu gwonen stadt aber aber wan der pris zu woll etc.

wery wol gutt mit h. O[berst] Li[eutenant Sebastian Peregrin] Zwyer uwer angedüdt mitel Jns werck grichten wan nur das mitel under der willen zu samem Prechen mocht Jst aber nüt wol so ... [bald] möglich

wass vetter [Landammann Sebastian] ab Jbergs [=Abyberg] des grossen sorgfaltigkeidt und gutt beduncken haben Jer auch ... zu vernemen<sup>5</sup> und das er durch uss des Redlichen patriottischen gmudtz und herzens alles wyr dem A[ll]mechtigen Gott welt Endlich alles zu merung syner Glory und unsers algemeinen heils dirigieren ...".

104/12-14

- 1) Der Einfall der Schweden in den Thurgau hatte die IV kath. Orte - v  
ausg. LU - veranlasst, Truppenkontingente in den Thurgau zu entsenden,  
s. etwa AH 103/122.
- 2) Darin dürfte Zürich die Freilassung Kilian Kesselrings verlangt haben,  
s. EA V 2, 786 a.
- 3) s. ebenda 786 (Nr. 650). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch  
Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. AH 53/134 sowie AH 103/24
- 5) s. evtl. AH 104/132

---

Original, mit Siegel - AH 104, 31-32

## 13

1714 November 4., [Abtei] Engelberg

A

SCHREIBEN VON [ABT] JOACHIM A[LBINI] AN AMMANN UND LANDESHPTM.  
[VON STADT UND AMT ZUG] RITTER [BEAT JAKOB II. ZUR-  
LAUBEN]

---

*"Jch bin Zwahr bedacht gewesen zu etwelicher abtragung meiner obhaben-  
ten villfältigen schuldigkeiten üwere Hochgeehrtisten herren mit et-  
was berg gflugels auffzuwarthen: Wan aber bis hirhin wider alles Ver-  
hoffen schier nichts zu bekhomen gewesen; Als habe indessen gegen-  
werthigen Käs nebst den 2 steinhüeneren praesentieren wollen, dessel-  
ben dienstfründtlichist bittent, darmit als einem Zeichen meiner tra-  
genten Obligation für lieb Zunehmen. Wan indessen was weithers Ueber-  
khomen möchte, werde mir die Ehr geben darmit auffzuwarthen und mit  
allem fleiss trachten, Gegen meinen ... herren Ritter Landaman mich  
danckbahrist einzustellen: thue indessen mich und mein Gottshaus in  
dero fürwehrente ... gewogenheit schönstens recomendieren ...".*

---

Original - AH 104, 33-34 - Blatt 33<sup>V</sup> und 34 leer

## 14

1635 April 19., Luzern; "raptim"

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER LUDWIG HARTMANN AN AMMANN BEAT II.  
ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Ueber des H. fründtlich schreiben, wie auch widerbringeren diss an-  
glegenliches ankehren, hab ich nit ermanglen sollen noch wollen, mich  
flyssig Zu erinnern, auch in den heimgebrachten actis [bezüglich der*